

Seit 75 Jahren leidenschaftlicher Jäger

Auch mit 90 ist der rüstige Otto Scheuchenstuhl noch auf der Pirsch

ALBERNDORF. „Am 30. April 1945 habe ich die Jagdprüfung abgelegt und den Jagd-Jugendschein erhalten“, erzählt Otto Scheuchenstuhl, der seit 3. Jänner zum Club der 90-Jährigen gehört. „Schon am 3. Mai im 45er-Jahr habe ich dann meinen ersten Bock in Alberndorf geschossen. Da sind die Amerikaner gerade über Reichenau hereingezogen“, blickt der Mühlviertler zurück, der anlässlich des Bezirksjägertages eine Ehrenurkunde für 75 Jahre Jagdausübung entgegennehmen durfte.

Jedes Jahr 20 Rehe

Otto Scheuchenstuhl erinnert sich gerne an sein Leben als Jäger zurück, auch wenn er 1947, wieder am 30. April erneut die Jagdprüfung abgelegt hat. „Sicher ist sicher, hab ich mir damals gedacht.“ Jäger gab es in ganz Alberndorf damals nur fünf.

Die Balance zwischen Wildbestand und forstlichen Interessen



Landes-Jägermeister Herbert Sieghartsleitner (l.) und Landesrat Max Hiegelsberger ehrten Otto Scheuchenstuhl für sein 75-jähriges Engagement als Jäger. (fell)

aufrechtzuerhalten, ist für den Alberndorfer auch mit 90 noch Ehrensache: „Ich habe in den vergangenen Jahren immer meine 20 Rehe geschossen“, erfreut er sich nach wie vor am Waidwerk. Dass Borkenkäfer weit größere Schäden als die Rehe anrichten, ist für ihn Gewissheit. Auch deshalb ruft er gerne jüngere Kameraden zur Be-

sonnenheit auf: „Ich war lange Bauer und Ortsbauernobmann. Ich sage immer, man darf den eigenen Standpunkt nicht übertreiben. Gemeinsam funktioniert es immer besser.“

Übrigens freut sich Otto Scheuchenstuhl schon auf den nächsten Schneefall: „Dann gehen wir Raubwild jagen“, verrät der 90-Jährige.